

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 18. Ratssitzung vom 24. Oktober 2018

477. 2018/385
Postulat von Eduard Guggenheim (AL), Sebastian Vogel (FDP) und 15 Mitunterzeichnenden vom 03.10.2018:
Sichtbarmachung der ehemaligen Funktion des Fabrikkanals Spinnerei Manegg

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Eduard Guggenheim (AL)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 446/2018): Gemeinsam mit Sebastian Vogel (FDP) reichte ich das Postulat ein, in dem wir die Erweiterung um ein kleines Kunstwerk beim Auslauf des Fabrikkanals fordern. Die Sanierung ist teuer, aber funktional, denkmalpflegerisch sinnvoll und beinhaltet eine Naturschutzaufwertung. Der Wasserlauf verläuft parallel zur Sihl und die ehemalige Funktion ist nicht mehr ersichtlich. Der Kanal wurde vor etwa 150 Jahren gebaut und versorgte ursprünglich die Spinnerei Manegg und auch die ehemalige Papierfabrik beim heutigen Sihlcity mit Kraft. Der Auslauf des Kanals befindet sich heute beim sogenannten «Tragonerbrunnen», wo das Wasser in die Sihl plätschert. Es gibt gemauerte Öffnungen in den alten Stützwänden und ich vermute deshalb, dass früher ein Aquädukt über die Sihl gebaut war. Wir wollen sichtbar machen, dass ein Kanal dazu da ist, Kraft zu produzieren und möchten deshalb am Ende des Kanals ein kleines, auch für Kinder geeignetes, Kunstwerk aufbauen. Ich stelle mir etwas Ähnliches wie die Spindel beim Zoo Zürich oder die Installation auf dem Barfüsserplatz in Basel vor. Damit soll gezeigt werden, dass Wasser antreibt und Kraft generiert. Um die Verhältnismässigkeit zu den Sanierungskosten zu wahren, haben wir mit gut 100 000 Franken gerechnet, um Ideen zu sammeln und diese auch umzusetzen. Wir bekamen von verschiedenen Seiten Unterstützung zugesagt. Es wäre schön, wenn wir mit einer Installation am Ende des Kanals aufzeigen könnten, weshalb es den Kanal überhaupt gibt.*

***Heinz Schatt (SVP)** begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion gestellten Ablehnungsantrag: Die SVP stimmte der Weisung zur Sanierung des Fabrikkanals Manegg zu. Mit dem Begleitpostulat von Eduard Guggenheim (AL) und Sebastian Vogel (FDP), mit der sie ein Kunstwerk, ein Wasserrad oder ein Kinderspielplatz zur Sichtbarkeit der ehemaligen Funktion des Kanals fordern, haben wir aber Mühe. Uns stellt sich die Frage, was ein Kinderspielplatz mit einem Fabrikkanal zu tun hat und ob überhaupt Bedarf an einem Kinderspielplatz besteht – nachdem die Ersteller von Greencity vermutlich bereits sehr viel Geld in solche investieren mussten. Die Kosten werden gemäss Postulanten als marginal bezeichnet. Es fragt sich aber auch, wie sie die Höhe der Kosten kennen können, wenn sie gar nicht genau wissen, was sie überhaupt bauen wollen. Zusätzlich zu den 12,5 Millionen Franken soll noch mehr Geld für einen Spielplatz, ein Wasserrad oder ein Kunstwerk ausgegeben werden, die nicht benötigt werden. Auch die Machbarkeit und Sicherheitsfragen sind noch nicht geklärt. Das Postulat ist in unseren Augen ein Paradebeispiel für Partikularinteressen und Mikroma-*

2 / 2

nagement des Gemeinderats, das die städtischen Kosten in die Höhe treibt. Jeder kann dem Fabrikkanal entlanggehen und dabei wunderbar sehen, wie das Wasser den Kanal hinunterfließt. Dafür braucht es keine Installation. Die SVP ist für einen haushälterischen Umgang mit öffentlichen Geldern. Das geforderte Projekt ist überflüssig und wir werden das Postulat deshalb ablehnen.

Das Postulat wird mit 91 gegen 17 Stimmen (bei 1 Enthaltung) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat